

Interessensvertretung der Kleinwasserkraft in Österreich

Der Österreichische Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken (ÖVFK) vertritt die Interessen von 780 Kraftwerksbetreibern, -herstellern und -förderern. Insgesamt existieren in Österreich etwa 2.100 Kleinwasserkraftwerke (KWKW). Mit diesen Anlagen, die eine Leistung bis zu 10 MW erbringen, werden rund 4 TWh Strom erzeugt und somit 8 % des österreichischen Stromverbrauchs.

Um auch die Entwicklungen auf europäischer Ebene mitgestalten zu können, ist der ÖVFK Mitglied bei der European Small Hydropower Association und seit 2003 auch bei der European Renewable Energies Federation (EREF), die beide ihren Sitz in Brüssel haben.

Mit dem seit 1.1.2003 gültigen Ökostromgesetz wurden in Österreich die Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern geregelt. Der ÖVFK befürwortet prinzipiell die neue Einspeiseregulierung, setzt sich aber in einigen Punkten für Verbesserungen ein. Das betrifft die Anpassung der Tarife an die Produktionskosten, gesicherte Tarife für die KWK auch nach dem 31.12.2005 oder die Aufhebung der Deckelung des Förderbeitrages.

Die Novelle zum Wasserrechtsgesetz vom 21.12.2003 lässt zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich Restwasser, Fischaufstieg, Rückstaubereichs- und Ufergestaltung notwendig erscheinen. Die Vertreter der Kleinwasserkraft befürchten, dass dadurch die Wasserkraftnutzung eingeschränkt wird und die Existenzgrundlage kleinerer Kraftwerke gefährdet sein kann, bzw. Klimaschutzziele nicht erreicht werden könnten.

Der ÖVFK bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Dienstleistungen, wie Lobbyarbeit, Information und Beratung bei technischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Fragen, Überprüfung von Anlagen, Einführung von Förderungsinstrumentarien, Interessensvertretung bezüglich Rückliefertarife und regelmäßige Tagungen.